

---

n e t z T E X T E

von

[Dieter Kruse](#)

versalia.de

---

# Inhalt

Das Gedächtnis des Mimen . . . . .	1
Sommertheater . . . . .	2
Tanz der Gefühle . . . . .	3
Tränen . . . . .	4
Zwei Köpfe . . . . .	5
Ode an den Krebs . . . . .	6
Leiser Ruf . . . . .	7
Liebesfluss . . . . .	8
Sehnsucht . . . . .	9
Selbstliebe . . . . .	10
Unbeschreiblich . . . . .	11
Wenn die Liebe geht . . . . .	12
Verdeckter Münzwurf . . . . .	13
Äbergang . . . . .	14
Aphorismen . . . . .	15

---

# Das Gedächtnis des Mimen

## Das Gedächtnis des Mimen

Nach einer Weihnachtsmärchenvormittagsvorstellung wurde bei einem Publikumsgespräch ein sichtlich alternder Schauspieler gefragt, ob es nicht schwierig sei, den vielen Text zu behalten. Der Mime antwortete: „Junger Freund, der Text nicht,..... aber die Reihenfolge der Grimassen!“

© schio 24.10.05

---

# Sommertheater

## Sommertheater

Um die Geliebte zu erwarten,  
sitzâ€™ ich im TheatercafÃ©garten.  
Das Bier schmeckt schal,  
die Zigarette schlecht,  
selbst die Musik ist mir nicht recht,  
die Sonne scheint, sie brennt, sie sticht,  
die Leute lachen,  
ich versteh sie nicht

Denn du bist fort  
von diesem Ort,  
an dem ich dich getroffen,  
ich sitze hier, denk nur an dich,  
sonst hab ich mich hier nur besoffen

Doch halt, ich bin ganz platt,  
in meinem Bier, da liegt ein Blatt  
Es reiÃŸt mich so auf seine Art  
zurÃ¼ck in triste Gegenwart

Was mach ich nur -  
ich mach jetzt Schluss  
Ein blick zur Uhr  
es kommt dein Bus

Ã© schio â€™ ca 1974/29.09.04

---

## Tanz der Gefühle

Tanz der Gefühle

Schon sein Beginn  
den Verstand uns raubt  
Das Begreifen übernehmen Hände  
Jetzt sind alle Sinne wach  
Und vom ersten Schritt an  
führt das Herz die Seele

Wildzerstörerleise Musik  
lässt ihre Leiber beben  
sie erzittern und erschauern  
im Liebestakt sie schwingen  
Und die Haut sich nach einem  
Federvieh benennt

Es zerstört sie fast  
so berauscht dieser Tanz die Sinne  
Und wie sie sich bestärmen  
in einer Mitte sie nun sind  
Beide ein Vulkan an Sinnlichkeit  
der zerstörerlich sanfte Lava speit

Rinnende Bäche nun zum  
reißenden Fluss sich einen  
Sich Lust aus Lust ergießt  
Und durch das Fleisch hindurch  
findet im Garten Eden  
eine einzige große Seele sich

© schio 04.11.04

---

# Tränen

Tränen

Nicht der Tränen Fluss  
lässt Unleidlichkeit  
aufsteigen in mir.  
Nein  
Die Hilflosigkeit  
und Ohnmacht  
ist es,  
in die ich falle  
beim Anblick  
deiner Tränen.  
Unrätlich schuldig  
ob des Rückfalls.  
Bangend -  
es könnten die  
letzten Tränen sein  
um mich.

© schio 19.10.05

---

## Zwei Köpfe

Zwei Köpfe

Sind Beide nun im Alter  
Er, der immer einen Kopf  
für sich hatte  
lässt ihn nun hängen  
Doch ich trag den meinen  
hoherhoben  
denn er  
nun vom Sport befreit  
hört auf mich  
beginnt wie ich zu spüren  
Jetzt sind wir uns endlich eins

  schio    09.09.04

---

# Ode an den Krebs

Ode an den Krebs

Keiner weckt so gründlich  
rüttelt dermaßen wach  
und stellt die Frage  
Hamlet-gleich, so klar  
SEIN  
ODER  
NICHT SEIN

© schio 10.04.06



---

# Leiser Ruf

Leiser Ruf

Lass uns unsere  
Freundschaft  
stärken,  
dass sie unsere  
Liebe entlastet,  
die zwar tragen kann alles,  
doch  
die Freundschaft  
soll ihr erleichtern  
das  
Atmen.

© schio 05.05.06

---

# Liebesfluss

Liebesfluss

Im Nichts er quellt  
durch Alles er fließt  
und in sich selbst  
er mündet  
im Nichts  
ist des Lebens Rad

In ihm nun sind wir  
seinen seichten Stellen  
stillen Buchten  
in der Mitte Schnellen  
glückstauend  
in seinen Wirbeln

Seine Wasser uns umhüllen  
Wellenkämme lecken uns  
nicht nur die Haut  
Halt schenkt sein Grund  
uns im Flachen  
Fliegen lässt er uns  
auf seinen Tiefen

Spült ans Ufer uns  
zum Schafe  
Und holt uns wieder  
mit dem Übermut  
der hohen Flut

Lassen uns im Vertrauen  
von ihm trennen  
wissend  
an uns ungekannten  
Orten  
er wieder uns zusammen  
führt  
vereint

Immer da ist er  
auf Ewig  
So auch wir auf  
Ewig sind

© schio 02.11.04

---

# Sehnsucht

Sehnsucht

Das Sehnen

Das Suchen

Das WÃ¼nschen -

wann haben sie

ein Ende

Zerren sie doch

die hoffende Seele

in den Strudel

der Erwartungen

und riskieren

permanent

EnttÃ¼uschungen

Â© schio â€“ 10.04.06

---

# Selbstliebe

Selbstliebe

Je mehr ich  
du werde,  
desto leichter  
kann ich mich  
lieben.

© schio 12.09.04

---

# Unbeschreiblich

Unbeschreiblich

Deine Welle  
spalte ins Bewusstsein mir  
diese Worte

Von Liebeswogen erfasst  
weggerissen  
und hineingeschleudert  
ins Paradies  
lieg ich nun da  
mich auflösend  
wie Salz im Meer  
und alles annehmend  
was da kommt

Und  
was da kommt  
ist  
unbeschreiblich

© schio 10.08.04

---

## Wenn die Liebe geht

Wenn die Liebe geht

Unmerklich  
nahmen sie sich einander  
weg,  
in kleinsten Schritten wohl.  
Als diese so groß geworden,  
sie zu wecken,  
sahen sie,  
dass sie sich nicht mehr hatten.  
Keiner von beiden konnte sagen,  
seit wann.

---

## Verdeckter MÄ¼nzwurf

Verdeckter MÄ¼nzwurf

Scheint schon ewig dazuliegen  
die MÄ¼nze  
mit der Seite des GlÄ¼cks  
nach oben  
strahlt sie mich an  
sagen kann ich nicht  
wie lange schon  
ich blinzeln sie  
schaue.  
Einen Augenblick nur  
schlieÃ vor ihrem Licht  
erholsam ich das Auge

Unterm geschlossâ€™nen Lid  
schon  
spÄ¼râ€™ ich die KÄ¼lte  
die mir die Kehrseite  
nun entgegen wirft  
da sie jetzt oben liegt  
die langâ€™ Verborgene  
Sie, die oft Geleugnete  
schon fast Vergessene  
greift nach mir, wie  
in finstersten Lebenstagen

Wie in Stein gegossen  
starren beide wir uns an  
und meine Angst fragt  
schreiend, wer diesen Wurf  
den grausigen  
denn wohl getan  
und warum  
wozu

Deine nachlassende Achtsamkeit  
war es â€™ du selbst  
sagt die leise Stimme  
und singt mir ein Lied

Â© schio â€™ 12.11.05

---

# Äbergang

## Äbergang

Erwartung ist es nicht,  
wird wohl Neugier sein,  
was mich erfÄ¼llt  
sehâ€™ ich ins Licht,  
das da auf mich wartet,  
ein wohlvertrautes WeiÄŸ.

Mir scheint es tÄ¼glich  
heller.. nÄ¼her.. rufend..  
Oh, welche Lust ich hab  
auf diesen Wandel,  
den der Durchgang  
uns liebevoll verheiÄŸt.

Der Vorhang hebt sich wieder,  
der durch die Geburt gefallen.  
Und bin ich erst da,  
von wo ich einst gekommen,  
ist all mein Sinnen  
Wirklichkeit

Ä© schio â€™ 21.09.06



---

# Aphorismen

## APHORISMEN

Auch ein zahnloser Mund  
kann bissig sein

© schio 2004

Nichts geht leichter von der Hand  
als der Ehering  
Nichts geht schwerer von der Hand  
als der Ehering  
Je nach dem

© schio 2004

Die Liebe verleiht Flügel,  
doch zu viele  
haben Flugangst.

© schio 13.12.2005

Der einzige Gegenstand,  
der Intoleranz verlangt,  
ist die Intoleranz.

© schio 26.02.2006

Es besteht der begründete Verdacht, dass einige Leute,  
die nachdrücklich auf die INNEREN WERTE hinweisen,  
allein den Inhalt der Geldbörse im Sinn haben.

© schio 14.03.2006

Was nutzt neue Fassade,  
wenn dahinter der alte Dreck liegt.

© schio 14.03.2006

Gebt Acht, dass der,  
der Euch ins Licht führen will,  
Euch nicht hinters Licht führt!

© schio 25.03.2006

Eine Uhr haben,  
heißt nicht gleich,  
auch Zeit haben.

© schio 27.03.2006

---

Das Einfache ist deshalb so schwer,  
weil es nicht weniger, als alles verlangt.

© schio 29.03.2006

Öffnet sich eine neue Tür,  
muss man die alte schließen,  
will man nicht im Zuge stehen  
außer, man mag es.

© schio 28.04.06

Der Sehnsucht zur Quelle,  
ist die Sehnsucht zum Schoß  
vorangestellt.

© schio 03.05.06

Die wahre Liebe  
ist wie  
Tauben flattern  
oder  
Blumen gießen

© schio 04.06.06

Wer sich über einen Blumenstrauß freut,  
freut sich über ein Bündel sterbender Schönheit!

© schio 03.08.06

Der Mensch kann die Welt wohl nach Belieben verändern,  
aber verbessern kann er nur den Teil, den er selber ausmacht.

© schio 04.08.06

Dem heutigen Zeit-Geist scheint es nicht nur an Zeit zu mangeln.

© schio 06.08.06

Wo viel Rauch ist,  
muss noch lange kein Feuer sein.

---

Ä© schio ä€“ 16.09.06

Auch der so genannte  
LETZTE ABSCHIED  
ist nur ein zeitweiliger.

Ä© schio ä€“ 17.09.06

Ich bin Realist, sagt der Materialist,  
und Ä¼bersieht den Unterschied.

Ä© schio ä€“ 22.09.06

Das Herausziehen des Pfeils, ist meistens schmerzhafter,  
als ihn zu empfangen - oft sogar tÄ¶dlich.

Ä© schio ä€“ 24.09.06

Nur wer sich selbst zum Schaf macht,  
den jagen die WÄ¶lfe.

Ä© schio ä€“ 28.10.06

Literatur ist fÄ¼r mich,  
wie die Buchstabensuppe fÄ¼r das Kind ä€“  
sie nÄ¶hrt mich.

Ä© schio ä€“ 10.11.06

Bruder Tod bedient die Schrottpresse fÄ¼r den KÄ¶rper.  
Zuvor bestellt er das Empfangskomitee,  
und er ist behilflich beim Aussteigen.

Ä© schio ä€“ 23.11.06

Optimistischer Fatalist  
Er nimmt das Schlimmste an  
und erwartet das Beste.

Ä© schio ä€“ 09.12.06

Um sich in den eigenen Schwanz zu beiÄ¶en,  
muss man weder Katz noch Hund sein,

---

sagt der Equilibrist.

© schio 14.12.06

Ist das denn schon paradox,  
wenn Aussichten zu Einsichten führen?

© schio 16.12.06

Der späteste Vogel fällt vom Turm.

© schio 17.12.06

Das Leben endet, wie es begann  
mit Brei.

© schio 08.02.07

Die größte Beschränkung erfährt  
der Freie Wille durch die eigene  
Unvollkommenheit.

© schio 13.02.07

Um das Missing Link zu finden,  
müssen wir schon in uns selber graben  
menschlich ist nur unsere Hälfte.

© schio 13.02.07

Paradoxon  
Ein Tierschützer mit einem  
Schnitzel auf dem Teller.

© schio 15.02.07

Materialist sein, ist deshalb so beliebt,  
weil es den geringsten Verstandesaufwand  
fordert.

© schio 18.02.07

Reuelosigkeit ist häufig nur  
eine spätere Rechtfertigung.

© schio 20.02.07

---

Trotz Leid und Krankheit  
kann man sich einer  
geistigen Gesundheit erfreuen.

Â© schio â€“ 20.02.07

Todesehnsucht ist  
tiefstes Heimweh  
des gÃ¶ttlichen Selbst.

Â© schio â€“ 22.02.07

Erst die Betrachtung Ã¼ber den Tod,  
erleuchtet das Leben,  
bringt Gelassenheit und  
tiefsten Frieden.

Â© schio â€“ 27.02.07

Ãœber das VergÃ¤ngliche hinaussehen,  
kann man nur  
mit den Augen der Weltlosigkeit.

Â© schio â€“ 27.02.07

GlÃ¼ck klingt so nach  
unverdient â€“  
Ist es das wirklich?

Â© schio â€“ 03.03.07

GlÃ¼ck lÃ¤sst sich nur halten  
durch die Wunschlosigkeit.

Â© schio â€“ 03.03.07

Liebe ist so universell,  
dass sie uns Ã¼berall und  
zu jeder Zeit packen kann.

Â© schio â€“ 06.03.07

Vertrauen â€“  
auch wenn es tausendfach missbraucht,  
wÃ¼rde ich es immer wieder neu hinschenken.

Â© schio â€“ 07.03.07

---

Als uns in dieser Welt kalt wurde,  
besannen wir uns der Liebe Glut.

Â© schio - 08.03.07

Der Polterabend erfreut  
gleichermaßen das Brautpaar  
und die Tiffany-Künstler.

Â© schio - 12.03.07

Die Erkenntnis,  
sein Leben lang ungesund gelebt zu haben,  
führt nicht selten zu dem abstrusen Vorhaben,  
dann wenigstens gesund sterben zu wollen.

Â© schio - 14.03.07

Liebenden führen sich oft,  
wie in einem Bett aus Rosen.  
Wie müssen sich erst in einem solchen,  
liebende Fakire führen.

Â© schio © 14.03.07

Vorsorglich sollte man den Rentenausweis  
mit einem Röntgenbild versehen.

Â© schio © 15.03.07

Es ist erstaunlich, wie viel Lust doch  
auf eine Zungenspitze passt.

Â© schio © 15.03.07

Jedes Leben ist nur ein Akkord  
in der ewigen Symphonie des Seins.

Â© schio © 17.03.07

Eine angebrannte Suppe  
muss man nicht mehr umrühren.

Â© schio © 24.03.07

---

Das Leben ist das Jetzt â€“  
das Gestern und das Morgen  
verschlingen das Heute.

Â© schio â€“ 24.03.07

Die beste Waffe gegen den Terrorismus  
ist der Sozialismus â€“  
bevor man alle Teile  
fÃ¼r eine Bombe zusammen hat,  
ist der Zorn verbraucht.

Â© schio â€“ 1980

Humor ist eine HintertÃ¼r  
zur Wahrheit, die er sich  
durch sich selbst offen hÃ¤lt.

Â© schio â€“ 30.03.07

Die Ausnahme bestÃ¤tigt die Regel,  
bis ihre HÃ¤ufigkeit sie zur Regel macht.

Â© schio â€“ 01.04.07

Auch ein sÃ¼ÃŸer Drops  
kann zuweilen sauer sein.

Â© schio â€“ 10.04.07

Reue setzt Einsicht voraus, und  
ist hÃ¤ufig sehnlichster Wunsch  
nach Korrektur.

Â© schio â€“ 01.05.07

Der Extremist will sich kÃ¼nftig  
der Mitte zuwenden,  
und zwar extrem.

Â© schio â€“ 03.07.07

In einer extremen Harmonie  
kann man nur anecken.

Â© schio â€“ 25.07.07

---

Was man als Einsamkeit wahrzunehmen glaubt,  
ist meistens nur die Bewusstwerdung  
des Alleinseins und der Einzigartigkeit.

schio â€“ 08.08.07

Gott braucht keine Zwischenhändler.  
Keiner weiß das besser, als sie selbst.

schio â€“ 11.08.07

Inkarnation â€“  
die Schnittstelle zwischen  
Dies- und Jenseits.

schio â€“ 12.08.07

Der Teufel sitzt im Portemonnaie,  
selbst dann noch, wenn das Geld  
schon lange draußen ist.

schio â€“ 13.08.07

Warum fällt es uns nur so schwer zu glauben,  
dass wir mehr wissen als wir wissen.

schio â€“ 20.08.07

Schade, dass die, die sagen:  
â€žDas Leben ist sinnlosâ€œ,  
nicht wissen, wie recht sie haben.

schio â€“ 20.08.07

Alles Seiende an sich  
ist weder gut noch schlecht.  
Es ist zu jeder Zeit immer nur das,  
was wir in ihm sehen wollen.

schio â€“ 20.08.07

Leben ohne Sinn  
ist Gottes Geschenk an uns.  
 berl sst uns selbst die Sinngebung â€“



---

macht uns so zu Mitschülfern.

schio â€“ 20.08.07

Gallensteine sind ein  
lästiges Nebenprodukt  
der Selbstbeherrschung.

schio â€“ 20.08.07

So mancher trifft den Nagel  
auf den Daumen.

schio â€“ 20.08.07

Soweit ich zurückdenken kann,  
war ich schon immer ein Selbstläufer.

schio â€“ 20.08.07

Krankheit â€“  
der Tod schaut nach dem Rechten.

schio â€“ 24.08.07

Krebs â€“  
der Tod ist zu Besuch.

schio â€“ 24.08.07

Vertrauensmissbrauch â€“  
auch der Täter muss damit leben.  
Er bedarf des Mitgeföhls.

schio â€“ 24.08.07